

Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen (AGMV)

Seilerstrasse 22
Postfach
3001 Bern

T +41 31 310 20 12
F +41 31 310 20 35

info@sso-fsts.ch
www.sso-fsts.ch

Im Februar 2024

Informationsschreiben an die Mitglieder der Trägerverbände der Schweizer Stiftung für Oberflächentechnik SSO-FSTS

Sehr geehrte Mitglieder der Trägerverbände der SSO-FSTS

Wie Sie zwischenzeitlich verschiedener Medien entnehmen können, ist eine Reduktion der Belastung von Gewässern mit Mikroverunreinigungen, auch bekannt als Mikroschadstoffe oder Spurenschadstoffe, eine zunehmende Herausforderung für den Gewässerschutz. Mikroverunreinigungen sind Stoffe, die in sehr geringen Konzentrationen in Gewässern vorkommen. Dazu zählen synthetisch hergestellte, organische Chemikalien, wie z.B. Pflanzenschutzmittel, Lebensmittelzusatzstoffe oder Medikamente. Gleichwohl zählen auch natürlich vorkommende organische und anorganische Stoffe dazu, wie beispielsweise Toxine, Hormone oder Schwermetalle. Die Problematik solcher Mikroverunreinigungen liegt insbesondere darin, dass sie schädliche Effekte auf Menschen, Tiere und Umwelt haben können, wie im Bericht des Bundesrates¹ festgehalten.

Mobile und schwer abbaubare Verunreinigungen können sich in Gewässern aufsummieren. Über daraus resultierende Wirkungen, ob Einzelstoff oder Stoffgemisch, ist bis anhin wenig bekannt. Auch können durch neue Erkenntnisse, Stoffe als toxisch(er) eingestuft werden. Aufgrund fehlender systematischer Untersuchungen bei abwasserrelevanten Branchen zu den verwendeten Stoffarten und deren Einleitung, bestehen grosse Wissenslücken. Sowohl auf Seiten der Verwender, als auch auf Seiten der Behörden.

In vielen Kantonen sind die Frachten von Summenparameter (GUS, CSB, BSB5, DOC) gut bekannt. Vergleichbar ist auch der Kenntnisstand bezüglich der Frachten von Schwermetallen, da hierzu Einleitgrenzwerte einzuhalten sind und periodisch Kontrollmessungen durchgeführt werden. Bei Daten zu sonstigen emittierten Schadstoffen bestehen Wissenslücken, Angaben zu organischen Mikroverunreinigungen sind, wenn überhaupt, nur teilweise vorhanden.

Der Bundesrat hat am 16. Juni 2017 den Bericht *Massnahmen an der Quelle zur Reduktion von Mikroverunreinigungen in den Gewässern* verabschiedet. Er zeigt darin auf, wie in Zusammenarbeit mit Kantonen, Fachverbänden, Forschung und Privatwirtschaft, Massnahmen gegen Einträge von Mikroverunreinigungen verstärkt werden können. Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und weiteren Begleitgruppen die Situationsanalyse *Stoffeinträge aus*

¹ <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/48684.pdf>

*Industrie und Gewerbe in Gewässer*² erstellt. Dabei wurde, nebst anderen Branchen, die Metalloberflächenbehandlung/ Galvanik als relevant eingestuft.

Aus diesem Anlass haben wir innerhalb des Departements Umwelt die Arbeitsgruppe Mikroverunreinigungen (AGMV) ins Leben gerufen und diese der Paritätischen Umweltkommission (PUK) zugeordnet. Die AGMV fokussiert sich vorerst auf folgende Tätigkeitsbereiche:

- Gesprächspartner für Behörden, Verbände und sonstige Stakeholder im Zusammenhang mit Mikroverunreinigungen
- Interessenvertreter der Branche Galvanik
- Anlauf- und Informationsstelle für betroffene Mitglieder der Trägerverbände

Wie die finale Organisation sowie das Leistungsspektrum der AGMV aussieht, informieren wir zu einem späteren Zeitpunkt. Sollten Sie zwischenzeitlich Fragen zum genannten Thema haben, können Sie sich gerne per E-Mail an nachfolgende Adresse wenden:

agmv@sso-fsts.ch

Freundliche Grüsse

Alex Fosati

Präsident PUK

Roland Ratschiller

Aktuar AGMV

² https://micropoll.ch/wp-content/uploads/2022/04/20220404_Situationsanalyse_DE_Final.pdf